

Festliche Einweihung des Synagogenzentrums Potsdam am 04. Juli 2024

ZWST verständigt sich mit jüdischen Gemeinden auf eine gemeinsame Nutzung

Frankfurt/M., 03.06. 2024 Am 04. Juli 2024 wird das Synagogenzentrum Potsdam für die jüdische Gemeinschaft in Potsdam und Brandenburg mit einem Festakt in Anwesenheit des Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier feierlich eingeweiht. Grußworte werden von Ministerpräsident Dr. Dietmar Woidke und Zentralratspräsident Dr. Josef Schuster gehalten. Der Architekt Jost Haberland wird die Architektur des Synagogenbaus vorstellen.

Bereits 2005 im Staatsvertrag des Landes Brandenburg mit dem Landesverband der jüdischen Gemeinden von Brandenburg festgehalten, wurde am 08. November 2021 der Grundstein gelegt und der Bau vom Brandenburger Landesbetrieb für Liegenschaften und Bauen (BLB) begonnen. Das Land Brandenburg finanziert den Bau mit rund 16 Mio. €. Am 26. August 2022 wurde das Richtfest gefeiert.

Entworfen nach den Plänen des Architekten Jost Haberland, ist das Zentrum in der Potsdamer Schloßstraße ein architektonisch und technisch modernes Gebäude, das gleichzeitig einer jahrhundertelangen Tradition im Synagogenbau folgt. Das Synagogenzentrum soll für drei Jahre treuhänderisch durch die ZWST betrieben werden und anschließend an den Landesverband der jüdischen Gemeinden Land Brandenburg übergehen.

In den zurückliegenden zwei Jahren gelang es der ZWST, mit den sich beteiligenden jüdischen Gemeinden ein kooperatives Nutzungskonzept zu erarbeiten, das von der Jüdischen Gemeinde Stadt Potsdam, der Synagogengemeinde Potsdam, der Gemeinde Adass Israel und der Gemeinde Kehilat mitgetragen und umgesetzt wird. Das Synagogenzentrum Potsdam mit religiösen, sozialen und kulturellen Angeboten der vier Gemeinden soll eine Anlaufstelle für alle in Potsdam und Brandenburg lebenden Jüdinnen und Juden sein.

Ziel des Jüdischen Zentrums Potsdam ist es, diese Angebote unter einem Dach zusammenzufassen. Durch das Bündeln der Aktivitäten innerhalb eines Zentrums werden neue Perspektiven und Möglichkeiten geschaffen und Hemmnisse abgebaut.

„Die Einweihung am 04. Juli bedeutet einen Durchbruch für die jüdische Gemeinschaft in Potsdam und Brandenburg. Das neue Synagogenzentrum ist – gerade im Kontext krisenhafter Zeiten – ein Symbol dafür, dass jüdisches Leben sichtbar und unverrückbar in die Mitte der Gesellschaft gehört.“
(Abraham Lehrer, Präsident der ZWST)

Weitere Informationen zum Programmablauf werden in einer Presse-Einladung rechtzeitig versendet.

Kontakt: oeffentlichkeitsarbeit@zwst.org